Sabine Meissner und Reto Spinazzè

Living in a Box

Der Vanlife-Ratgeber für Leben, Reise, Urlaub und Auszeit in Wohnmobil, Kastenwagen und Van. Ausrüstung, Kosten, Spar-Tipps und viele Tricks für unterwegs.

Living in a Box

Dieses Buch ist ein Ratgeber, wie man das ideale Fahrzeug findet, welche Ausrüstung man dazu benötigt, wie man sein Fahrzeug ausstattet, eine Reise plant und wie man sicher und günstig unterwegs leben kann. Es spricht in erster Linie Neueinsteiger an und beinhaltet keine technischen Anleitungen wie z.B. Reparaturen oder Umbauten durchzuführen sind. Dazu gibt es jede Menge YouTube-Videos und Fachliteratur.

Wir haben alle Informationen sorgfältig gesammelt und der Text wurde lektoriert und überprüft. Fehler können wir allerdings nicht ganz ausschließen. Deshalb erklären wir, dass sämtliche Angaben im Sinne der Produkthaftung ohne Garantie erfolgen und dass wir keine Verantwortung und Haftung für sachliche und inhaltliche Fehler übernehmen.

Wir freuen uns über deine Erfahrungen, Kommentare und Verbesserungsvorschläge. info@living-in-a-box.ch

www.living-in-a-box.ch

Verlag: Living in a Box
Autoren: Sabine Meissner und Reto Spinazzè
Illustrationen: Sabine Meissner
Fotos: Sabine Meissner und Reto Spinazzè, Andreas und Renate Lüthi, Julie und Jason Buckley, Claudia und Volker Krause
Lektorat: Margit Wickhoff, Wortspiel . Text & Konzept

© Copyright Living in a Box Verlag

V 3.0 (3. Ausgabe) / 2021

Alle Inhalte dieses Buches, insbesondere Texte, Fotografien und Grafiken, sind urheberrechtlich geschützt (Copyright). Das Urheberrecht liegt, soweit nicht ausdrücklich anders gekennzeichnet, beim Living in a Box Verlag. Bitte frag uns, falls du Inhalte dieses Buches verwenden möchtest.

Inhalt

Der Start	6
Über die Autoren	10
Reisevorbereitung	12
Welches Fahrzeug passt zu mir?	16
Budgetplanung, Geld sparen, Kostenkontrolle	32
Treibstoff, Verbrauch, Maut, Verschiffung	36
Stromversorgung	42
Gewicht, Zuladung	52
Autarkie	56
Natureinflüsse, Wintercamping	60
Überwintern im Süden (Portugal, Spanien, Italien)	66
Wo übernachten?	72
Sicherheit	80
Internet, Multimedia, Navigation	84
Geld verdienen unterwegs	90
Frischwasser	94
Abwasser	98
Toilette	102
Gas	106
Heizung, Boiler	110
Kühlen	114
Einkaufen und kochen	118
Unkomplizierte Rezepte für unterwegs	124
Haushalt und Waschen	134
Hygiene und Gesundheit	140
Zusammenleben auf kleinstem Raum	146
Unterwegs mit Kindern und Haustieren	150
Top 12 Erlebnisse	152
Menschen unterwegs	154
PS	160

»Immer wieder an einem anderen Ort aufwachen, neue Landschaften, Städte und Menschen kennenlernen. Viel Zeit in der Natur verbringen. Das macht das Leben auf 4 Rädern so spannend.«

Costa de la Luz, Spanien

SZ 121081

Der Start

»Twenty years from now you will be more disappointed by the things that you didn't do than by the ones you did do. So throw off the bowlines. Sail away from the safe harbor. Catch the trade winds in your sails. Explore. Dream. Discover.«
(Vielleicht nicht von Mark Twain)

Immer wieder an einem anderen Ort aufwachen. Neue Städte, Landschaften und Leute kennenlernen. Unbekannte Länder erkunden. Viel Zeit draußen in der Natur verbringen. Die Freiheit genießen, sich dorthin stellen, wo es einem gefällt. Das macht das Leben und Reisen auf vier Rädern faszinierend und so anders als ein stationäres Leben in einer Wohnung oder einem Haus.

Aber manchmal bedeutet es auch im Pyjama wegzufahren, weil der gewählte Parkplatz zu laut ist, oder bis um 3.00 Uhr morgens mit Moskitos zu kämpfen, die den Weg ins Fahrzeug finden. Weil Moskitos nie aufgeben, fährt man dann ebenfalls weg. Im Pyjama. Oder auf Supermarkt-Parkplätzen übernachten, weil man nach dem Einkaufen und Waschen keine Lust mehr hat weiterzufahren. Das Leben unterwegs ist also nicht immer glamourös. Aber nie langweilig.

Es ist etwas anderes, ob man nur für zwei Wochen im Urlaub unterwegs ist oder auf längere Zeit. Es stellen sich viele Fragen. So zum Beispiel: Reicht mein Geld und mit welchen Kosten muss ich rechnen? Was soll alles mit, um für möglichst jede Situation gerüstet zu sein? Wo finde ich einen sicheren und ruhigen Platz zum Übernachten? Wo finde ich gratis WLAN? Wie gehe ich am besten mit Kälte oder Hitze um? Oder mit ewigem Regen. Dieser Ratgeber versucht all diese Fragen und viele mehr zu beantworten.

Wir haben ein Jahr vor dem Start begonnen unsere Reise und das Leben unterwegs zu planen. Dabei ist uns aufgefallen, dass es keinen für uns passenden Ratgeber zum Thema »Leben und Reisen im Kastenwagen / Campingbus / Wohnmobil« gab. Wir haben also enorm viel Zeit in Foren, Facebook-Gruppen und auf Blogs verbracht, um herauszufinden, welches Fahrzeug das ideale für uns ist und welche Ausrüstung wir benötigen würden. Dabei waren es immer nur Bruchstücke an oft widersprüchlichen Informationen, verteilt auf unzählige verschiedene Posts und Seiten. Kurz: Es war unübersichtlich und ermüdend.

In diesem Ratgeber vermitteln wir dir unsere umfassenden Erfahrungen aus fünf Jahren Leben, Reisen und Arbeiten unterwegs. Auf unserer Reise durch 35 Länder haben wir gelernt, dass weniger oft mehr und einfach meist besser ist.

Dieser Ratgeber ist kein Coffee Table Book. Wir haben ihn als Handbuch geschrieben für alle, die ein paar Monate, ein paar Jahre oder für immer auf vier Rädern leben und reisen wollen. Wir haben ihn geschrieben für alle, die nicht ausschließlich über Geld verdienen, Karriere, Vorsorge und Sicherheit nachdenken möchten. Wir haben ihn für all jene geschrieben, die die Welt entdecken, neue Länder, Menschen und Kulturen kennenlernen möchten. Wir haben dieses Buch für dich geschrieben!

»Den Start in unser Vanlife-Abenteuer haben wir uns anders vorgestellt. Ein bitterkalter Morgen erwartet uns Ende April in Vaduz. Wenig später geraten wir in ein Schneegestöber. Noch ahnen wir nicht, dass uns bald das Wetterglück während eines ganzen Jahres begleiten sollte.«

Vaduz, Liechtenstein

Über die Autoren

Seit April 2016 bezeichnen Sabine und Reto ihr Kastenwagen-Wohnmobil als Hauptwohnsitz. Sie sind begeistert von der Freiheit, die dieser Lebensstil möglich macht: Auf kleinem Raum leben und reisen, mit allem was man braucht. Jederzeit dahin zu fahren, wo man möchte und zu bleiben, wo es gefällt. In ihrem Reisemagazin Living in a Box dokumentieren sie ihre Reisen und Abenteuer und schreiben über das Leben unterwegs.

Sabine (1973) machte erste Campingerfahrungen mit einem selbstgebauten Tipi-Zelt im elterlichen Garten. Einige Jahre später ging es mit Schwester und Eltern in einem VW-Bus für mehrere Wochen durch Norwegen, Deutschland und die Schweiz. So richtig abenteuerlich wurde es dann mit Iglu-Zelt und Freundinnen im Wallis und Frankreich. Danach geriet das Campen für einige Jahre ins Hintertreffen. Was anfangs nur als Notlösung auf einer sechswöchigen Reise mit dem Auto durch Skandinavien und Deutschland gedacht war, gewann plötzlich wieder an Bedeutung – das Campen.

Reto (1970) machte erste Campingerfahrungen ebenfalls mit einem Zelt. Allerdings handelte es sich dabei um ein richtig großes Hauszelt für die ganze Familie. Der gesamte Hausrat wurde für die Sommerferien im und auf dem Auto verstaut, sodass Reto und seine Schwester, eingekeilt zwischen Schlafsäcken und Kissen, gerade noch Platz fanden. Jahre später reiste er vier Monate lang mit einem gemieteten Pick-up-Truck durch Kanada. Die Schönheit der Natur, unberührte Landschaften und mitten drin in dieser Stille sein Lager aufzuschlagen – diese Faszination hat ihn seither nicht mehr losgelassen.

www.living-in-a-box.ch

Reisevorbereitung

Hab und Gut reduzieren
Es lohnt sich schon vor der Reise sein Hab und Gut auf das Wesentliche zu reduzieren. Darauf achten, dass man während dieser Zeit auch keine unnötigen Sachen mehr kauft. Sie werden später im Fahrzeug mit großer Wahrscheinlichkeit sowieso keinen Platz finden. Vorzugsweise schraubt man auch schon vor der Reise die Ansprüche an Luxus und Bequemlichkeit zurück. Das hilft beim Umstieg zum Leben unterwegs.

Wohnung / Haus vermieten oder untervermieten
Vor allem bei längeren Reisen ist es wichtig, dass zu Hause möglichst geringe laufende Kosten anfallen. Bei Reisen von einem halben Jahr oder länger wird es sich lohnen seine Wohnung oder sein Haus zu vermieten oder unterzuvermieten oder gar seinen Haushalt ganz aufzulösen. Mustermietverträge können im Internet kostenlos heruntergeladen werden (lokale Gesetze befolgen).

Versicherungen
Braucht man eine Versicherung fürs Smartphone? Sind die versicherten Gegenstände in der Wohnung oder im Haus wirklich 50.000 Euro wert? Es gibt so viele teure und manchmal unnötige Versicherungen. Es lohnt sich also zu prüfen, auf welche man verzichten und wo man den Deckungsgrad reduzieren kann. Für das Fahrzeug ist mindestens eine Haftpflichtversicherung nötig. Je nach Alter und Wert des Fahrzeugs sollte man auch an eine Teilkasko- oder sogar Vollkaskoversicherung denken.

Reiseversicherung / Auslandskrankenversicherung
Auslandskrankenversicherungen lassen sich über die Krankenversicherung abschließen. Verschiedene Versicherer wie z.B. HanseMerkur oder ADAC bieten eine Langzeit-Auslandskrankenversicherung an. Wichtig ist, bei der eigenen Krankenversicherung zu prüfen, ob Rücktransporte gedeckt sind. Allenfalls kann man dies noch ergänzen oder durch eine Langzeit-Auslandskrankenversicherung abdecken.

Links
www.hansemerkur.de
www.adac.de
www.rega.ch
www.paraplegie.ch

Zahlungsmittel
Am besten nimmt man mindestens zwei voneinander unabhängige Kreditkarten mit auf die Reise, die auf unterschiedliche Konten mit verschiedenen Authentifizierungsmöglichkeiten zugreifen. Beim Ausfall oder Verlust einer Kreditkarte, bzw. einer Authentifizierungsmöglichkeit (z.B. Verlust Smartphone) entstehen keine Engpässe.

Post
Es gibt mittlerweile in allen Ländern Anbieter von digitalen Briefkästen. Die eingehende Post wird von diesen Firmen gescannt und in einem digitalen Briefkasten bereitgestellt. So kann die Briefpost bequem am Tablet, Smartphone oder Computer von unterwegs angeschaut und Rechnungen bezahlt werden. Alternativ wird die Post an eine Vertrauensperson umgeleitet.

Reisebegleitung suchen
Mit einer Begleitung erlebt man eine Reise oft intensiver und schöner. Zudem kann man sich die Ausgaben teilen. Kosten für Übernachtungen (z.B. Campingplätze oder Stellplätze) und Fahrzeug reduzieren sich damit deutlich. Zu zweit oder mit mehreren Personen kann eine Reise so eventuell auch deutlich länger ausfallen, als wenn man alleine reist.

Ausrüstungs-Packliste
Immer aktuell findest du die Packliste bei www.living-in-a-box.ch

So machen wir das.
Wir reisen zu zweit in einem Fiat Ducato Kastenwagen. Der ist relativ sparsam und geht bei Mautstellen oft als PKW durch. Am Wohnort fallen nur geringe Wohnkosten an, da unser »Zweitwohnsitz«, ein Studio, sehr klein und einfach ist. Die Versicherungskosten haben wir drastisch reduziert. Wir telefonieren per Messenger / Voice over IP. Das hilft uns, mit einem überschaubaren Budget reisen zu können. Die Post lassen wir zu unserer Familie umleiten, die uns wichtige Dokumente, Rechnungen, usw. als Foto per Messenger oder Mail zustellt.

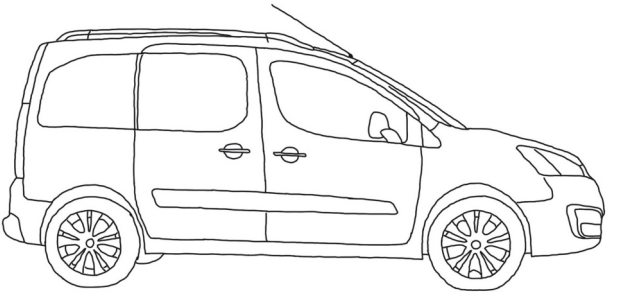
»Den endlosen Sandstrand in St. Girons Plage haben wir im Herbst für uns alleine. Noch ist es mild an der Atlantikküste Frankreichs.«

St. Girons Plage, Frankreich

Welches Fahrzeug passt zu mir?

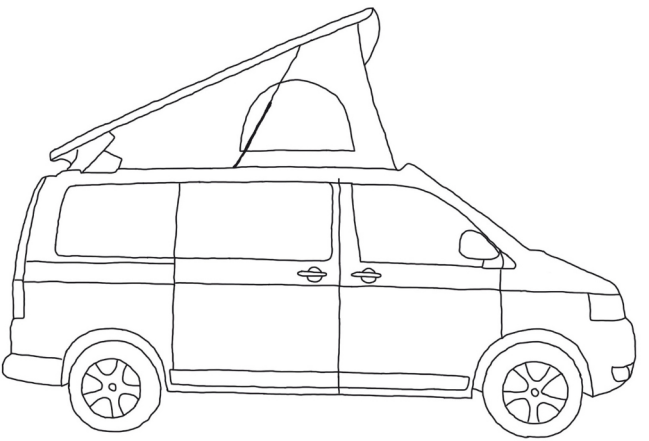
FAHRZEUGTYPEN

Welches Fahrzeug passt zu mir? Der perfekte Van, der perfekte Kastenwagen oder das perfekte Wohnmobil? Es existiert einfach nicht. Alle Fahrzeugtypen haben Vor- und Nachteile. Innen groß und außen klein, das wäre ideal. Gibt es aber nicht. Jedes Fahrzeug wird also ein Kompromiss sein. Aber jetzt kommt die gute Nachricht: Einer dieser Kompromisse wird das geeignete Fahrzeug sein für eine lange Reise oder das Leben unterwegs. Wir stellen hier die wichtigsten Typen vor.



Minivan / Hochdachkombi
Minivans und Hochdachkombis sind unauffällig. Sie sind klein und daher besonders in dicht besiedelten Gebieten von Vorteil, wo große Parkplätze Mangelware sind. Zudem sind sie tiefgaragentauglich. Mit ihren meist getönten Fenstern sind sie geradezu ideal, wenn man von Stadt zu Stadt hüpfen will und urbanes Freistehen bevorzugt. Einige Fahrzeug-Innenausbauer bieten fertig ausgebaute Minivans mit Klappbett und zum Teil mit Aufstelldach an. Andere Firmen fertigen Camping-Module für Hochdachkombis (siehe Links). Diese vereinen Küche, Bett und Stauraum in einer einzigen Box, die in den Kofferraum gestellt wird. Der Vorteil dieses Fahrzeugtyps, nämlich die geringen Abmessungen, ist gleichzeitig auch sein größter Nachteil, wie man unten in der Liste sehen kann. Für alle, die oft in der Stadt unterwegs sind und mit wenig Platz und Komfort auskommen, kann es aber auf jeden Fall ein interessanter Fahrzeugtyp sein. Vor allem wenn man das Fahrzeug vorwiegend zum Schlafen benutzt und vielleicht auch ab und zu mal eine Übernachtung in einem B+B oder Hotel einplant.

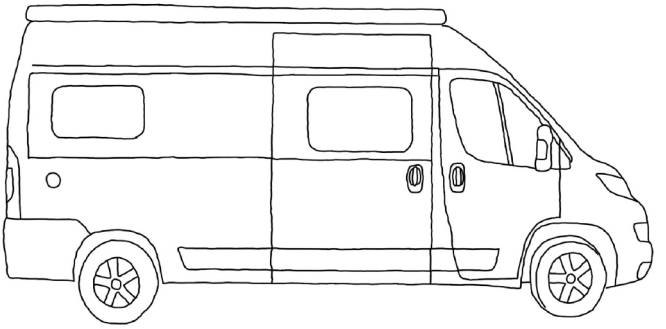
+ kompakt
+ tiefgaragentauglich
+ kann gut als Alltagsauto eingesetzt werden.
+ ideales Stadtfahrzeug
+ unauffällig beim frei stehen.
+ kann mit einem Dachzelt ergänzt werden.
– keine Stehhöhe
– kaum isoliert
– selten mit Standheizung
– kein Komfort



VW-Bus-Klasse
Der Bulli, ein Klassiker der Campinggeschichte. Generationen von Campern sind mit diesen Fahrzeugen überall hin verreist und tun es heute noch. Die Mischung aus kompaktem Camper mit schöner Rundumsicht und Alltagsfahrzeug mit Kultfaktor macht einen Teil der Faszination aus. Mittlerweile ist die Auswahl an fertig ausgebauten Fahrzeugen dieser Klasse größer geworden, der Bulli hat Konkurrenz bekommen. Ein Fahrzeug dieses Typs ist schon deutlich komfortabler als ein Minivan. Die meisten sind nämlich mit einer Sitzbank ausgerüstet, die zum schmalen Bett umgebaut werden kann. Sie besitzen eine kleine Küche, eine Kühlbox, einen Tisch und etwas Stauraum.

+ noch relativ kompakt
+ teilweise tiefgaragentauglich (nur mit Aufstelldach)

+ kann gut als Alltagsauto eingesetzt werden.
+ Drehsitze
+ relativ unauffällig beim frei stehen.
– bedingte Stehhöhe (nur mit Aufstell- / Hochdach)
– für längere Reisen wenig Komfort
– Sitzbank muss zum Bett umgebaut werden.
– relativ wenig isoliert
– kein eingebautes WC und keine Dusche
– zum Teil ungünstiges Preis- / Leistungsverhältnis



Kastenwagen

Der Kastenwagen ist auf dem besten Weg der nächste Reisefahrzeug-Klassiker zu werden. Es gibt ihn in Längen zwischen 5 und 7 Metern. Mit Breiten von zwischen 2 und 2,05 Metern sind Kastenwägen schmäler als die meisten Wohnmobile. Mit geöffneter Schiebetür geben sie einem dafür das Gefühl draußen zu sitzen. Die meisten Kastenwägen sind fertig ausgebaut und bieten fast so viel Komfort wie ein Wohnmobil. Mit WC, Dusche, Küche mit Zweiflammenherd, Kühlschrank, Gas- oder Dieselhei-

Jetzt Taschenbuch oder E-Book kaufen und weiterlesen.